



Medienmitteilung Communiqué de presse

telefax • telefax • telefax • telefax • telefax • telefax • telefax • telefax • telefax • telefax •

Bern, 21. März 2014

Die Staatsanwaltschaft des Kantons Bern für besondere Aufgaben teilt mit

Bern

Anklage wegen Menschenhandel

Eine 52-jährige thailändisch-schweizerische Doppelbürgerin und ein 47-jähriger thailändischer Staatsangehöriger werden beim Regionalgericht Bern-Mittelland angeklagt wegen Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung in verschiedenen Kantonen zum Nachteil von 25 Opfern thailändischer Herkunft.

Der 52-jährigen Beschuldigten wird zur Last gelegt, in der Zeit von ca. Mitte 2009 bis Juli 2012 in den Kantonen Bern, Aargau und Luzern mehrere Bordelle finanziert und diese durch weitere Personen thailändischer Herkunft betrieben zu haben. Sie soll ihre Opfer, junge Frauen und Transsexuelle, von Drahtziehern aus Thailand für jeweils 10'000 bis 15'000 Franken übernommen haben.

Dem 47-jährigen Beschuldigten seinerseits wird vorgeworfen, als rechte Hand der Beschuldigten fungiert und für sie verschiedene Dienste verrichtet zu haben, wie beispielsweise Abhol- und Chauffeurdienste. Zudem soll er für das Einkassieren von Geldern in den Bordellen zuständig gewesen sein.

Die beiden Beschuldigten werden sich insbesondere wegen Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung zum Nachteil von 25 Opfern thailändischer Herkunft, Förderung der Prostitution, Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz vor dem Regionalgericht Bern-Mittelland (Kollegialgericht in Fünferbesetzung) zu verantworten haben. Die Beschuldigten befanden sich im Zuge der Untersuchung während rund vier Monaten in Untersuchungshaft. Sie sind weitgehend geständig.

Die Opfer stammen aus ärmlichen Verhältnissen und wurden unter falschen Angaben bezüglich Tätigkeit und Arbeitsbedingungen in die Schweiz gelockt. Hier mussten sie horrenden „Reiseschulden“ und „Entgelte“ von mehreren Zehntausend Franken abstottern. Aufgrund ihres illegalen Aufenthaltsstatus sowie ihrer fehlenden Orts- und Sprachkenntnisse waren sie den Beschuldigten und ihren Bordellbetreiberinnen ausgeliefert. Ein Informationsaustausch zwischen der Polizei und Staatsanwaltschaft des Kantons Bern sowie der thailändischen Behörden sollen dazu führen, dass auch die Drahtzieher in Thailand zur Rechenschaft gezogen werden.

Für Auskünfte in deutscher Sprache steht Ihnen bis 11.00 Uhr der Informationsbeauftragte der Staatsanwaltschaft, Christof Scheurer, unter der Nummer 031 380 87 14 zur Verfügung.